

# DER IRAK

**Wenn ihr „Irak“ hört – woran denkt ihr dann?** Schnell assoziiert man Bilder aus den Nachrichten: Schwer bewaffnete Soldaten, eine trockene Landschaft und Städte, die in Trümmern liegen.

Dass keine positiveren Bilder aufkommen, ist naheliegend: Der Irak zählt zu den gefährlichsten Ländern der Welt, denn seit nunmehr 38 Jahren ist das Land Schauplatz kriegerischer Auseinandersetzungen.\* Obwohl der irakische Regierungschef im Dezember 2017 den Krieg gegen die Terrormiliz des sogenannten Islamischen Staates als beendet erklärt hat, bleibt die Zukunft des Landes noch immer ungewiss.

Ein Grund dafür ist die große religiöse, kulturelle und ethnische Diversität des Irak. Sowohl innerstaatlich durch interkonfessionelle Spannungen und ein erodiertes politisches System als auch extern durch regionale und globale Machtkämpfe ist der Staat tief gespalten und größtenteils durch Instabilität geprägt. Es gibt viele verschiedene Konfliktparteien, deren Interessen sich unterscheiden und die es zudem erschweren, einen Überblick zu bewahren.

Im Kampf gegen den sogenannten IS haben sich die Peschmerga, die offizielle Einheit der kurdischen Autonomiegebiete, sowie die irakische Armee und die schiitischen Milizen, die durch den Iran finanziert und somit gesteuert werden, geeint.

Ansonsten stehen sich die Parteien aber feindlich gegenüber. Ein Grund dafür ist die Diskrepanz zwischen Nord- und Südirak. Im Norden des Irak leben hauptsächlich Kurden, die seit jeher für einen eigenen Staat kämpfen und etwa 17 Prozent der Bevölkerung des Irak ausmachen. Als autonome Region Kurdistan besitzt die Regionalregierung im Norden sogar ein eigenes Parlament.

\*Kriege im Irak seit 1980

**1980-1988:** Iran-Irak-Krieg

**1991:** Kuwait-Krieg

**Bis 2003:** UN-Embargo

**2003-2011:** Irakkrieg und Besetzung durch US-amerikanische Truppen

**August 2014:** Vormarsch des IS im Nordwesten des Landes

# DER IRAK

Das Unabhängigkeitsreferendum für einen Staat Kurdistan am 25. September 2017 wurde vom irakischen Ministerpräsidenten Haidar al-Abadi allerdings nicht anerkannt, weshalb es zu zusätzlichen Streitigkeiten zwischen der irakischen Zentral- und der kurdischen Regionalregierung kam.



Aufgrund von Terroranschlägen und Gewalttaten haben viele Menschen im Irak ihr Leben verloren. Von 36,4 Millionen Einwohnern befanden sich 2017 3,2 Millionen als Binnenflüchtlinge innerhalb des Iraks auf der Flucht. Ein Drittel der Menschen hat sich im Norden des Irak niedergelassen, denn die Region bietet die größte Sicherheit und die besten wirtschaftlichen Lebensbedingungen. Darüber hinaus fliehen auch zahlreiche Menschen aus Syrien in den Irak. Die Enge der etwa 250.000 Vertriebenen in den überfüllten Lagern, die ständige Bedrohung durch noch immer gefährliche Terrorgruppen und die Instabilität haben fatale Folgen, gerade junge Leute fliehen aus Perspektivlosigkeit aus dem Land: Trotz großer Öl- und Gasvorkommen bleiben Wirtschafts- und Steuereinnahmen aus, der HDI\*\* des Irak liegt lediglich bei 0,649, was international Platz 121 von 188 Ländern bedeutet (zum Vergleich, Deutschland hat einen HDI von 0,926 und liegt damit auf Platz vier).



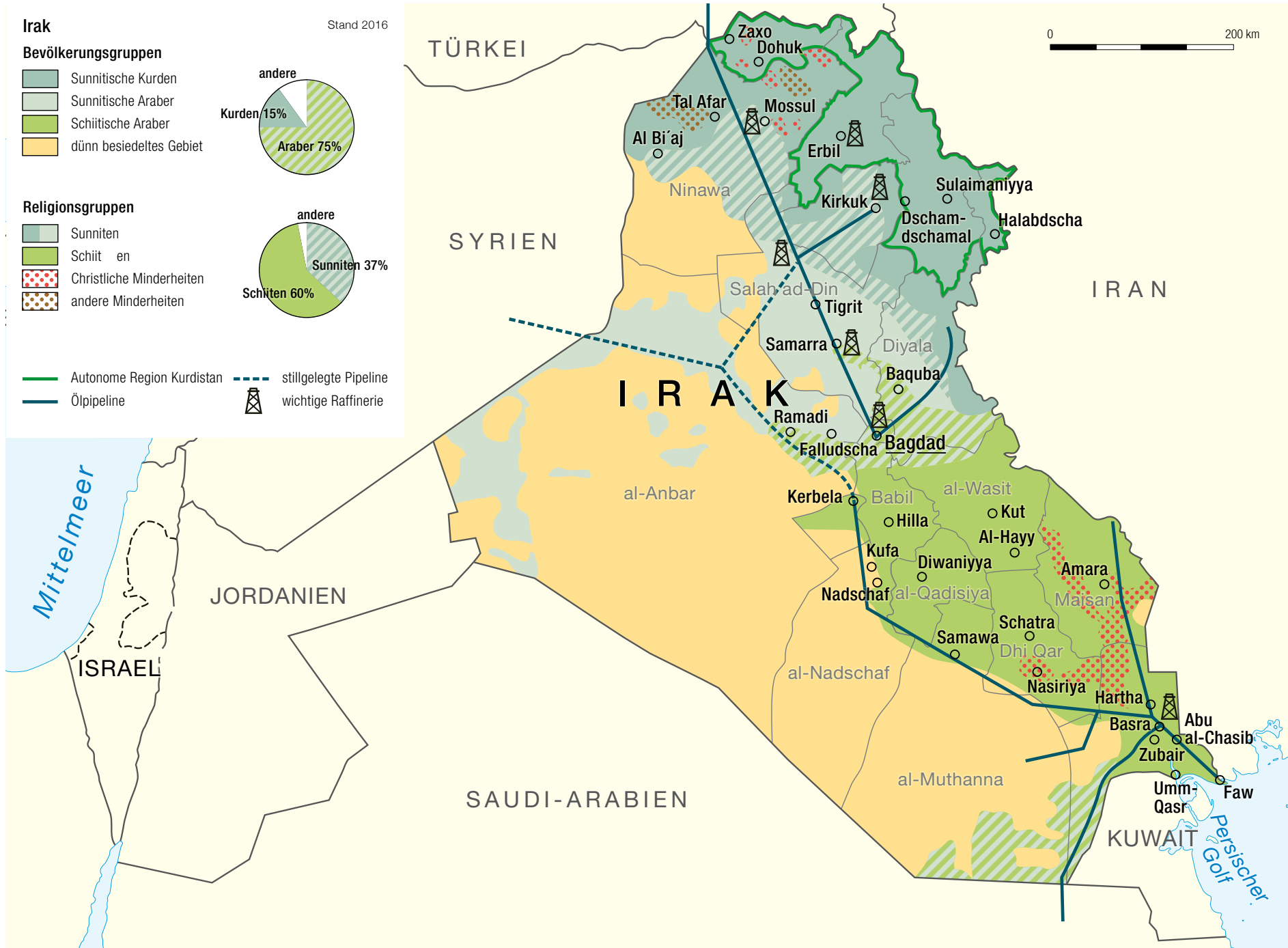
8,7 Millionen Menschen sind im Irak auf Hilfe angewiesen, 13 Prozent der Irakerinnen und Iraker haben keinen angemessenen Anschluss an eine Trinkwasserversorgung, und mehr als jeder fünfte Mensch ist unterernährt (22,8 Prozent in 2015). Die Versorgungsmissstände führen dazu, dass 32 von 1.000 Kindern unter fünf Jahren sterben; in Deutschland liegt die Kindersterblichkeit lediglich bei 3,7 pro 1.000. Die Lebensumstände wirken sich nachteilig sowohl auf das Schicksal des Einzelnen für ein glückliches und sorgenfreies Leben als auch auf die gesamtgesellschaftliche Lage aus.



Im Schnitt gehen die Menschen im Irak insgesamt zehn Jahre zur Schule. In Deutschland sind es etwa sieben Jahre mehr. Das mag auch ein Grund dafür sein, dass mehr als die Hälfte aller Einwohnerinnen und Einwohner des Irak Analphabeten sind (2013: 56,31 Prozent). Das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf liegt bei 14.018 US-Dollar (2011), somit gilt der Irak nach der Einstufung der Weltbank zwar als „High Income Country“, kann es mit einem Industrieland wie Deutschland (44.053 US-Dollar pro Kopf) aber bei weitem nicht aufnehmen.

\*\*HDI = Human Development Index, von den UN verwendeter Indikator für die Entwicklung eines Landes, zusammengesetzt aus der Lebenserwartung, Ausbildung und Kaufkraft der Einwohner. Der Bestwert des HDI beträgt 1,0.





## AUFGABEN

1. **Partner A:** Analysiere, weshalb gerade der Nordirak als krisenreiche Region gilt. Betrachte dazu die Krisenlage des Landes anhand der (gesellschafts-) **politischen Faktoren**.



**Partner B:** Betrachte die **humanitäre Lage** und die Not der Menschen im Irak und trage ein Profil des Landes mit Eckdaten zusammen. Verwende dafür auch die untenstehende Tabelle, in der du Indikatoren zur Erfassung der Lage mit entsprechenden Daten aus Deutschland gegenüberstellst (Recherchiere gegebenenfalls kurz für die jeweiligen Daten in Deutschland).

| Indikator           | Irak | Deutschland |
|---------------------|------|-------------|
| HDI                 |      |             |
| Kindersterblichkeit |      |             |
|                     |      |             |
|                     |      |             |
|                     |      |             |
|                     |      |             |

2. Stellt euch eure Ergebnisse gegenseitig vor und diskutiert den Zusammenhang bzw. die Schnittstellen zwischen gesellschaftspolitischen und humanitären Faktoren im (Nord-)Irak.



Auf der nächsten Seite geht es weiter! →